

# „Immer wieder reden und überzeugen“

Förderverein „Verrückte Welten“ der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Leipzig wird 20 Jahre alt

■ Mit ihren Ständen im Foyer des Gewandhauses informierten unlängst Förder- und Hilfsvereine die Besucher des renommierten Leipziger Konzerthauses, wohin die Eintrittsgelder des Benefizkonzertes am 26. November und weitere Spenden an die Stiftung „Leipzig hilft Kindern“ fließen. Zu den 19 Vereinen, die begünstigt wurden, gehört auch der Förderverein der UKL-Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters „Verrückte Welten“, der in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen beging.

„Am 3. April 1996 gründeten acht Mitarbeiter der Klinik den Förderverein“, erzählt Tobias Piontek, der seit sieben Jahren Vorsitzender des Vereins ist. „Antrieb war damals wie heute die Überzeugung, dass man mehr für die Kinder anbieten kann und sollte, als die Krankenkassen bezahlen. Heute sind es 50 Vereinsmitglieder, die Kontakte aufbauen, immer wieder reden und überzeugen, um Spenden und andere Unterstützungen zu gewinnen.“

Da die Behandlung der Kinder und Jugendlichen mit durchschnittlich drei Monaten deutlich mehr Zeit in Anspruch nimmt, als das bei Patienten mit anderen Erkrankungen der Fall ist, die im Universitätsklinikum versorgt werden, soll der Krankenhausaufenthalt so angenehm wie möglich mitgestaltet und die therapeutische und pädagogische Arbeit der Klinik sinnvoll ergänzt werden. Dafür braucht es Geld, um beispielsweise eine pferdegestützte Therapie anbieten zu können.

Wie Tobias Piontek, in der Hauptsache pädagogischer Leiter der Jugendabteilung, erläutert, können allein durch die 11 000 Euro, die jetzt über die Stiftung „Leipzig hilft Kindern“ und das Benefizkonzert her-



Der Förderverein „Verrückte Welten“ ermöglicht viele abwechslungsreiche Projekte für die kleinen Patienten.

Collage: Verein „Verrückte Welten“

einkamen, zwei Jahre lang die Therapeutin und das Pferd Capri stundenweise bezahlt werden. Jeweils drei Patienten im Alter zwischen sieben und 17 Jahren fahren einmal wöchentlich hinaus zum Reitstall – nicht etwa, um das Reiten zu lernen, sondern im Zusammenspiel von Mensch und Tier zu erfahren, wie Vertrau-

en, Unsicherheit oder Ängstlichkeit wirken. „Man sagt, das Pferd spiegelt die Empfindungen des Reiters wider. Daraus können die Kinder und Jugendlichen viel lernen“, so Tobias Piontek. Sechs Wochen lang haben die jungen Patienten, wenn sie es wollen, Pferdekontakt. Danach ist die nächste Dreiergruppe dran. Fast 100 Pfer-

determine gab es schon – das Capri-Projekt läuft also schon rund zwei Jahre.

Ebenfalls zusätzlich zur therapeutischen Behandlung hat der Verein die Projektreihe APPLAUS! organisiert. Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe war begeistert, prämierte und förderte das Projekt. So entstanden bisher fünf Theaterstücke und ein Dokumentarfilm, bei denen die Patienten als Akteure vor und hinter der Bühne bzw. Kamera gefordert waren. Mit der Kunstpädagogin Sarah Gefeller und dem Regisseur Matthias Bega haben der Verein und die Klinik Partner gefunden, die sich mit Leidenschaft den Projekten widmen. „Am Ende standen jeweils öffentliche Aufführungen. Zuvor wurde das Stück gemeinsam entwickelt; auch bei Bühnenbild und Requisiten waren die Kinder und Jugendlichen gefragt“, so Tobias Piontek.

Dazu kommen unter dem Stichwort Erlebnispädagogik ein Sommercamp, Kanutouren und Kletterwaldbesuche. Aber auch die Kunst- und Musiktherapie der Klinik erhält beständig Unterstützung durch den Verein. All das will organisiert und finanziert sein. Dafür werden von den Vereinsmitgliedern Gespräche geführt. Und wenn am Ende auch der Zoo oder das Theater der Jungen Welt als Kooperationspartner gewonnen werden und den Eintritt für die Patienten der Klinik ermäßigen oder gar erlassen, ist auch das ein Erfolg, den sich der Verein auf die Fahne schreiben kann.

Uwe Niemann

Mehr Informationen zum Verein und zu den geförderten Projekten finden Sie unter [www.kjp-leipzig.de](http://www.kjp-leipzig.de).

Helfen Sie uns zu helfen!

Spendenkonto: Sparkasse Leipzig,  
IBAN DE72 860 555 92 1090 1232 28

